

*Vaduz: Rheinberger-Gedächtnisorgel, Einweihung 6.4.2013*



42 Register zzgl. 3 Vorabzüge und 3 Transmissionen

**I. Manual (C-g<sup>'''</sup>): HW**

Bordun 16'  
 Principal 8'  
 Tibia 8'  
 Viola di Gamba 8'  
 Gedackt 8'  
 Quintfloete 5 1/3'  
 Octave 4'  
 Gemshorn 4'  
 Quinte 2 2/3' VA  
 Octave 2'  
 Mixtur 5fach 2 2/3'  
 Trompete 8'

**Begleitwerk:**

Rohrflöte 8'  
 Canora 4'

**II. Manual: SeitenW**

Salicional 16' Tr. III  
 Principalflöte 8'  
 Liebl. Gedackt 8'  
 Aeoline 8'  
 Fugara 4'  
 Flöte 4'  
 Nasard 2 2/3' VA  
 Flageolet 2'  
 Cornett 3-5f. 2 2/3'  
 Fagott-Clarinetten 8'

**III. Manual: SW**

Salicional 16'  
 Geigenprincipal 8'  
 Wienerflöte 8'  
 Dolce 8'  
 Salicional 8'  
 Vox coelestis 8' ab c°  
 Geigenoctav 4' VA  
 Viola 4'  
 Floete travers 4'  
 Flautino 2'  
 Progressio 3-4f. 4'  
 Trompette harm. 8'  
 Oboe 8'  
 Physharmonika 8'  
 - Tremulant

**Pedal (C-f)**

Principalbass 16'  
 Violon 16'  
 Subbass 16'  
 Salicetbass 16' Tr. III  
 Quintbass 10 2/3'  
 Octavbass 8'  
 Violoncello 8'  
 Dolcebass 8' Tr. III  
 Flötbass 4'  
 Posaune 16'

- 6 Normalkoppel (Züge), 3 Pedalkoppeln (Tritte)
- 4 feste Kollektive p – mf – f – ff
- > als Tritte links + rechts von Walze/SW; < > als Pistons unter I, im linken und im rechten Schubkasten
- Setzerbedienelemente unter I mit Blendleiste + im rechten Schubkasten; Chipkarte
- Digitalanzeige für Setzer mit Schieblendle; mechan. Anzeigen SW und Walze
- Registerzug Physh. wirkt als Trakturansteller, Schleifen des Begleitwerkes schalten zugleich Trakturanstellung
- frei stehender Spieltisch vor der Orgel, mechanische Spieltraktur, mechanisch-elektrische Doppelregistertraktur, Schleifladen
- symphonische Windanlage mit 4 Doppelfaltenmagazinbälgen

Von der historischen Orgel von G. Fr. Steinmeyer von 1874, die durch J. G. Rheinberger abgenommen und eingeweiht wurde, waren erhalten das Gehäuse (um 2 m nach hinten gerückt und Oberteil grau gestrichen) sowie 17 Register ganz und 8 teilweise (darunter der Prospekt-Principal und der Posaunenbass). Mit der Orgelkommission wurde ein restaurierender/rekonstruktiver Neubau konzipiert, bei dem die ursprüngliche Steinmeyer-Disposition incl. Stimnton wiederhergestellt (nach zeitgleichen Vorlagen u.a. in Jáchymov/CZ, Cheb/CZ und Hof) leicht im Stil von Steinmeyer erweitert wurde (z.B. Physharmonika). Zusätzliche Klangfarben wurden daraus durch Vorabzüge und Transmissionen gewonnen. Das III. Manual erfuhr eine darüber hinaus gehende Erweiterung, die es für symphonische Musik geeignet macht. Ein Begleitwerk im modernen Stimnton direkt im Untergehäuse ermöglicht das Zusammenspiel mit modernen Instrumenten.



*Spieltisch in stilistischer Anlehnung an Steinmeyer*



*Clarinette 8', Rekonstruktion nach zeitgleichen Originalen von Steinmeyer*